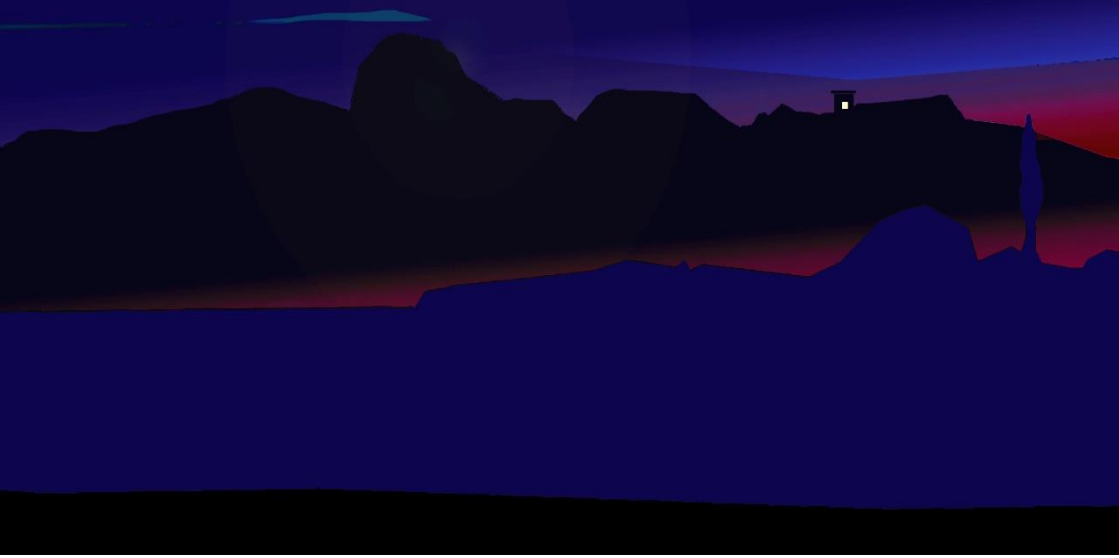
Sophienkirche
Messestadt Riem



Gemeindebrief
November 2024 – März 2025

Inhaltsverzeichnis

Adventspost
Weihnachtspost
Religion für Neugierige
Weihnachtszeit (Kinderseite)
Zwei Frauen in der Leitung Region München
Der neue Kirchenvorstand
Erwachsenenbildung /Pfarramtsseretär*in
Kinder und Jugendliche
Senior*innen und Hauskreis
Trauergruppe
Lebensberatung
Besondere Gottesdienste
Ökumene
Veranstaltungen der Region
Stressbewältigung
Konzerte
Gottesdienste
Kontakte



Adventspost



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Der Christbaum

Jedes Jahr werden Millionen von Christbäumen in deutschen Wohnzimmern aufgestellt. Ohne Baum geht es nicht. Für viele ist der geschmückte Baum der Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Die Geschenke werden daruntergelegt und die Familie, die Freunde versammeln sich dort am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen.

Der Christbaum oder Weihnachtsbaum: Ursprung in heidnischen Bräuchen?

Schon vor Jahrhunderten waren Tannen und andere immergrüne Pflanzen ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit. Wahrscheinlich wurden Häuser bereits damals zur Wintersonnenwende mit Tannenzweigen geschmückt. Außerdem sollten Tannenzweige im Winter im Haus vor bösen Geistern schützen. Auch die Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings wurde so lebendig.

Die Geschichte des Weihnachtsbaums



Im Jahr 1492 kaufte das Liebfrauenwerk zu Straßburg für die Kirchengemeinden neun Tannen, um das neue Jahr zu feiern. Damals, im Heiligen Römischen Reich, waren Jahresbeginn und Weihnachtsfest jedoch identisch. Die Tannen wurden dann zum Marktplatz gebracht und verbrannt.

Im Elsass scheinen Weihnachtsbäume um 1605 bereits relativ üblich gewesen zu sein. Dort wurden Tannenbäume in den Stuben aufgestellt und geschmückt mit Pferden aus buntem Papier, Äpfeln, Oblaten und „Zischgold" – einer Art Vorläufer des Lamettas. Herzogin Dorothea Sibylle von Schlesien war wohl 1611 die Erste, die ihren Baum mit Kerzen schmückte.

Doch damals waren Tannenbäume in Europa noch selten und daher sehr kostspielig. Deswegen konnten sich zunächst nur wohlhabende Bürger einen geschmückten Tannenbaum leisten. Die einfachen Familien nahmen Zweige und anfallendes Grün als Ersatz. Auch Goethe erwähnt einen Weihnachtsbaum. Wir kennen auch das berühmte Bild „Weihnachten bei der Familie Luther". Martin Luther und Katharina von Bora mit ihren Kindern stehen vor einem Christbaum. So wird es wohl nicht gewesen sein

Adventspost



Es wurde der Weihnachtsbaum so populär, dass extra Tannen- und Fichtenwälder angelegt wurden, um die Nachfrage zu decken.

Der Weihnachtsbaum hat seinen Ursprung in Deutschland

Obwohl es bereits seit vielen Jahrhunderten in unterschiedlichen Kulturen üblich war, Bäume, Zweige oder Pflanzen zu schmücken oder ins Haus zu holen, kann der Weihnachtsbaum doch als deutsche Tradition angesehen werden.

Im frühen 19. Jahrhundert gelangte der Brauch auch nach Nordamerika, vor allem durch deutsche Auswanderer und Matrosen. Es ist nicht ganz klar, wer dort den ersten Weihnachtsbaum aufgestellt hat. Wahrscheinlich haben viele Deutsche den Brauch in ihre neue Heimat mitgebracht. 1891 wurde erstmals ein Weihnachtsbaum am Weißen Haus aufgestellt.

Die Bedeutung des Weihnachtsbaums

Der Weihnachtsbaum war immer ein bürgerliches, kein kirchliches Symbol, weswegen sich die geschmückte Tanne wahrscheinlich bis heute große Beliebtheit erfreut. Darüber hinaus wohnt den immergrünen Zweigen noch immer die Symbolik von Lebenskraft und Fruchtbarkeit inne; sie bringen auch im dunklen Winter ein wenig Farbe und Leben in die Häuser.



Die Kirche maß stets der Weihnachtskrippe den größten Symbolgehalt zu und war lange Zeit verhalten gegenüber der unreligiösen Tradition des Weihnachtsbaums. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts öffnete sich die Kirche dem Brauchtum und erlaubte Weihnachtsbäume in den Gotteshäusern. 1982 führte Papst Johannes Paul II. den Weihnachtsbaum im Vatikan ein: Erstmals erstrahlte ein dekorierter Baum auf dem Petersplatz in Rom.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Pfarrerin U. Feher



Foto: Neetz / epd

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

MACHE DICH AUF

„Mache dich auf und werde licht." Der Kanon, der aus der Kommunität Gnadenthal in Hessen stammt und ein Bibelwort aus dem Buch Jesaja aufgreift, ist ein beliebtes Lied in der Adventszeit. Mehrstimmig gesungen erklingt er kraftvoll und lässt erahnen, dass mit dem Kommen Gottes in die Welt etwas Großes passiert. „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt."

Die Weihnachtszeit steckt voller Lichtsymbolik. Jede Woche brennt eine Kerze mehr am Adventskranz, bis schließlich an Heiligabend der Weihnachtsbaum hell erstrahlt. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt". Dieser kurze, einprägsame Text enthält zwei Aussagen. Gottes Licht kommt in die Welt. Und: Wir selbst sind aufgefordert, in der Welt licht zu werden. Was beim Singen zunächst nicht auffällt: ‚licht werden' wird kleingeschrieben. Es geht um mehr, als einfach eine Kerze anzuzünden.

‚licht werden', das bedeutet: aktiv werden. Weihnachtspäckchen für Obdachlose packen, Spenden an die Tafel und „Brot für die Welt", an Heiligabend die Türen des Gemeindehauses für Menschen öffnen, die alleine sind: Viele Christinnen, Christen und Kirchengemeinden tun in diesen Tagen genau das. Sie machen sich auf und werden licht für die Schwächsten in der Gesellschaft. Für diejenigen, die dieses Licht besonders brauchen. All dies tun sie in der Nachfolge Jesu. Denn es ist genau das, was auch Jesus gemacht hat: Er ist zu uns in die Welt gekommen und für uns licht geworden.

DETLEF SCHNEIDER

Adventspost



Das Jahr geht zu Ende und der Blick zurück. Was waren meine Höhepunkte des vergangenen Jahres? Ich denke an den Sommer und an die Hitze im Juli. Ich erinnere mich daran, wie ich barfuß im Talar im Riemer See stand, neben mir eine erwartungsvolle 7Jährige kurz vor ihrer Taufe. Bis zu den Knien waren wir im Wasser. Ihr schönstes Sommerkleid hatte einen nassen Saum, mein Talar auch. Das kühle Wasser fühlte sich wunderbar an. Unsere nackten Füße standen auf dem Sandboden des Sees. So waren wir an diesem Samstagmorgen verbunden mit den anderen Gottesdienstbesuchern und vielleicht auch mit den Fischlein, die vom Grund des Sees neugierig das ungewöhnliche Treiben am Ufer betrachteten. Wir alle haben zusammen an diesem Morgen die Taufe gefeiert: Zwölf Kinder und ihre Paten, Familien und Freunde mit den Pfarrern und Pfarrerinnen aus Riem, Trudering, Baldham und Haar.

Was für ein Fest mit Posaunenmusik, Gesang, Gebeten und biblischen Texten. Die Tauffamilien hatten Picknickdecken und manche sogar Klappstühle und kleine Tische dabei, auch Sekt, Kuchen oder Obst. Manche saßen nach dem Gottesdienst noch lange gemütlich beisammen. Eine bunte Gruppe. Und mittendrin ein fröhliches, kleines Mädchen und ich. So standen wir beide im Wasser. Ihre Eltern und die Patin schauten vom Ufer aus zu, während wir die selbstbemalte Taufschale mit Wasser aus dem Riemer See füllten. Ich taufte die 7-jährige im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und segnete sie. Das Mädchen war glücklich, so frei mit den Füssen im Wasser. Ich auch. Es war meine erste Taufe als Vikarin in der Sophiengemeinde in Riem. Wir strahlten beide übers ganze Gesicht, so wie die Sonne an diesem Samstagvormittag im Juli.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum" heißt es im Psalm 31. Gott ist bei uns. Wir können vertrauen. Diesen Zuspruch gibt uns die Taufe mit auf unseren Lebensweg. Selbst auf sandigem Grund können wir sicher weitergehen, ob das der Boden des Riemer Sees ist oder all die ungewohnten Wege, die wir immer wieder in unserem Leben betreten. Wir können uns Gottes großer Liebe anvertrauen und ohne Angst sein, jeden Tag neu. So denke ich zurück an das Tauffest im Sommer. Gottes Licht und das Glück dieses Sommertages leuchten weiter, auch an den dunklen Tagen am Ende des Jahres. Im nächsten Juli gibt es wieder einen Taufgottesdienst am Riemer See. Darauf freue ich mich schon sehr. Vielleicht sind Sie dann ich mit dabei: am oder im Wasser?

Vikarin Dr. Ines Langelüddecke

Adventspost

Lächeln



Gottesdienst im Pflegeheim, gerade haben wir die Lesung gehört. Die Tür geht auf und eine Bewohnerin kommt in ihrem Rollstuhl herein. Das ist nicht ungewöhnlich, aber sie entschuldigt sich in der Runde und erklärt:" Ich komme nicht gerne zu spät, aber ich musste unbedingt noch auf einen Anruf warten. Heute ist nämlich meine Urenkelin geboren – Mutter und Kind sind wohlauf!"

Sofort geht ein Raunen und Reden durch den Raum, einige fangen spontan zu klatschen an. Ich schaue in die Gesichter und sehe so viele strahlende Augen und lächelnde Münder. Wir alle sind uns einig: Nichts kann wichtiger sein, als auf eine solch Nachricht zu warten. Wir wünschen diesem kleinen Menschenkind und seiner Familie von Herzen alles Gute und werden im Gottesdienst eine besondere Fürbitte halten.



Was für eine Bewegung eine solche Nachricht auslösen kann! Wieviel Lebendigkeit und Freundlichkeit sofort in uns wach wurde! Und allen war klar, worum es geht: Das Leben jedes Menschenkindes mit Freundlichkeit und Hilfe zu begleiten. Das drückte auch jedes Lächeln aus.

Wenn wir an Weihnachten wieder zum Kind in der Krippe schauen, ist auch das die Botschaft: Gott wird Mensch, weil er jedes Menschenkind freundlich und hilfreich begleiten will.

„Uns ist ein Kind geboren" – wenn uns das lächeln lässt und wir mit diesem Lächeln in unser Leben gehen, fangen wir schon an, Boten der frohen Botschaft zu sein…

Dass Sie die Kraft und Erfrischung des Lächelns selber erleben, als Geschenk an andere weitergeben, und so Boten der frohen Botschaft sein können, wünsche ich Ihnen von Herzen!

Ihre Beate Schwaiger (Seniorenseelsorge, BSchwaiger@eomuc.de)

für Neugierige

RELIGION

DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

„Wir wissen, wo du wohnst, und werden dich töten!“ Solche Nachrichten werden im Internet täglich vielfach verschickt. Sie werden Hatespeech (Hassrede) genannt. Aber nicht nur im Internet scheint Hass derzeit Konjunktur zu haben. In Medien, in Klassenzimmern oder auf Demos: Judenhass, Hass auf Politiker, Schwulenhass oder Hass auf Klimaaktivisten – die Formen sind vielfältig. Hass entsteht langsam, bleibt lange und führt nie zu etwas Gutem. Hass ist das Gegenteil von Liebe. Wie ist es im Christentum? Schon im Alten Testament steht: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Die Antwort auf unsere Frage scheint also nahezuliegen: Ein Christ hat zu lieben und darf nicht hassen. Aber so einfach ist es nicht, denn Hass ist als Emotion etwas, was sich nicht verhindern lässt. Wie Menschen sich verlieben, ob sie wollen oder nicht, so können sie sich auch „verhassen“ – wie es der spanische Philosoph José Ortega y Gasset einmal gesagt hat. Es wäre also unmenschlich, einem Christen das Hassen zu verbieten. Trotzdem steht der Hass dem christlichen Grundgebot der Nächstenliebe entgegen. Christen sollten sich dem Hass also nicht hingeben – falls er aufkommt. Hass als verboten zu brandmarken, macht es aber nur schlimmer. Hass ist eigentlich gesellschaftlich tabuisiert. Doch ist das Erkennen und Verstehen die einzige Möglichkeit, Hass zu beseitigen. Und das ist dringend notwendig, denn Hass ist tatsächlich gefährlich.

Hass richtet sich nicht auf eine Eigenschaft des Gegenübers, sondern auf das Hassobjekt als Ganzes. Jemanden zu hassen bedeutet, ihn zerstören zu wollen.

Jesus hat die Nächstenliebe erweitert: „Liebt eure Feinde“, sagt er sogar. Was für eine Zumutung! Und trotzdem steckt hier ein wichtiger Hinweis darauf, wie mit Hass umzugehen ist. Als die alttestamentlichen Könige David und Saul sich bekriegen und umzubringen versuchen, bekommt David die Möglichkeit, Saul aus dem Hinterhalt zu töten. Saul ist in eine Höhle gegangen, um sich zu erleichtern – ein urmenschliches Bedürfnis. David schleicht sich an, tötet Saul dann aber nicht – in diesem merkwürdigen Moment in der Höhle wird aus dem Feind ein Mitmensch. David tritt vor Saul und erzählt ihm, dass er die Chance hatte, ihn zu töten. Daraufhin lässt auch Saul sein Schwert fallen. Dazu gehört Mut, denn Saul hätte auch anders reagieren können. Die neue EU-Verordnung DAS (Digital Services Act) richtet sich nicht umsonst gegen Hass im Internet. Hier ist es einfacher, die Empathie auszuschalten, den anderen nicht als Mitmenschen zu sehen und so hassen zu können. Gut, dass die Politik dagegen vorgeht. Ein christlicher Blick fügt aber hinzu, dass auch die Hassenden Menschen sind, die es zu lieben gilt. Jeder Mensch hasst einmal, nur mit Empathie und Verzeihen – wie in der Geschichte von David und Saul – kann die Spirale des Hasses gebrochen werden.

KONSTANTIN SACHER

chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Weihnachtszeit (Kinderseite)



Vom kleinen Engel Willie, der sich nicht traute zu fliegen

„Ich kann nicht. Ich trau mich nicht." Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungsklasse machte gute Fortschritte.

Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackligen Knien, voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehten und viel Spaß hatten, traute er sich immer weniger zu.

Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft zu fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von der Ferne Kindern erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde.
Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt! *Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de*

Weihnachtszeit (Kinderseite)

		A	E	M	R	S	T	G	Z		
		K	C	L	I	K	J	R	F		
P	H	B	A	I	L	F	C	A	L	F	A
H	E	E	H	C	A	H	E	B	L	R	E
G	R	L	F	H	T	M	O	N	D	Ü	B
I	B	A	S	T	E	L	N	K	E	C	H
K	S	C	I	A	R	E	H	Ü	C	H	K
F	T	I	E	G	N	R	B	R	D	T	G
J	K	E	R	Z	E	O	F	B	A	E	I
O	F	M	N	M	A	R	T	I	N	J	A
R	A	S	T	J	B	H	G	S	K	H	M
P	O	A	E	C	K	A	E	H	E	L	F
G	E	F	A	L	A	U	B	B	G	J	H
		T	S	E	G	E	N	H	A		
		R	G	G	M	O	L	I	M		

Findest du die Wörter, die in diesem Buchstabensalat versteckt sind? Wenn du sie gefunden hast, markiere sie, wie das erste Wort „Martin". Sie sind horizontal und vertikal angeordnet.
~~Martin~~, Herbst, Basteln, Saft, Ernte, Laub, Laterne, Grab, Segen, Licht, Danke, Kerze, Früchte, Kürbis, Rast, Mond
Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de



Ein echter Türöffner: Der Familien-Adventskalender 2024

Rezepte für die gesamte Familie, tolle Basteltipps und die spannende Geschichte der Heiligen Drei Könige von Kindern erzählt: vom 1. bis 24. Dezember gibt es wieder den beliebten Familien-Adventskalender mit einer Video-Überraschung hinter jedem virtuellen Türchen. Auf ***www.dein-familienadventskalender.de*** laden die kleinen Filmsequenzen zum Mitmachen und Entdecken ein. Ein echter Türöffner, den man nicht verpassen sollte

Weihnachtszeit (Kinderseite)



Kinderseite

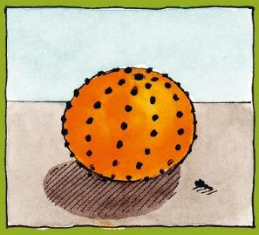
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!





Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach im Lukas-Evangelium





Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Zwei Frauen in der Leitung Region München

Die Evangelische Kirche in der Region München bekommt zwei neue Frauen in ihrer Leitung: Stefanie Ott-Frühwald und Angela Smart werden ab 2025 zum Kollegium der Dekaninnen und Dekane des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München gehören. „Evangelisch sein in München bedeutet, sich in der Weltstadt mit Herz auch um die Seele zu kümmern. Ich freue mich, dass wir zwei kompetente Frauen für die Leitungsaufgaben gewinnen konnten. Sie bringen eine gute Energie mit für unsere Gemeinden und unsere Einrichtungen in München", sagt Regionalbischof Thomas Prieto Peral.



Stefanie Ott-Frühwald ist seit Frühjahr 2017 Dekanin im Dekanatsbezirk Michelau. Nun bringt die 54-Jährige ihre Leitungskompetenz nach München: „Ich danke für das Vertrauen und komme mit meinen vielfältigen Erfahrungen gerne nach München. Hier sind entscheidende Weichen gestellt, damit Menschen auch zukünftig lebendige Kirche in und um München leben und erleben", sagt die Dekanin über die künftige Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und dem Kollegium. Ott-Frühwald war vor ihrer Zeit in Michelau Pfarrerin in Coburg und Gauerstadt im Dekanatsbezirk Coburg. Von 2004 bis 2012 war sie als Pfarrerin in der diakonischen Einrichtung „Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg" und ab 2008 zudem im Leitungsteam des Seelsorgekonvents der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen tätig. 2012 bis 2017 war sie Pfarrerin in Verden in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover.



Pfarrerin Angela Smart hat auf Dekanats- und Gemeindeebene an verschiedenen Reformprozessen mitgearbeitet, unter anderem im Dekanatsbezirk Fürstenfeldbruck, in dem der Zukunftsprozess „Profil und Konzentration" erprobt wurde. 2000 bis 2003 war die 60-Jährige stellvertretende Dekanin im Dekanatsbezirk Neu-Ulm. Außerdem arbeitete sie von 1994 bis 2019 als Pfarrerin in Burgau und Herrsching. Seit 2019 ist sie Pfarrerin in Eckersdorf bei Bayreuth. Über ihre neue Aufgabe sagt sie: „Ich freue mich auf vieles: auf die Begegnungen in den Kirchengemeinden und auf die Zusammenarbeit im Dekane- und Dekaninnenkollegium, auf die Stadt München und darauf, zu entdecken, was ‚Evangelisch in München' bedeutet". Die beiden

Zwei Frauen in der Leitung Region München

Stellen sind Teil einer neuen Struktur, die im Dekanatsbezirk München ebenfalls zum Jahreswechsel in Kraft treten soll. Leitungsaufgaben werden künftig nach fachlicher und regionaler Zuständigkeit im Team übernommen. So soll der Dekanatsbezirk effizienter und flexibler werden. Dem Kollegium der Dekaninnen und Dekane gehören außerdem Bernhard Liess, Claudia Häfner, Christoph Jahnel, Barbara Pühl und Felix Reuter an. Die beiden neuen Theologinnen werden für evangelische Kirchengemeinden im Süden und Osten des Dekanatsbezirks zuständig sein und die Umsetzung des zukunftsweisenden Strukturprozesses aktiv mitgestalten.

Neuer Kirchenvorstand gewählt

Am 20. Oktober wurde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Wir danken allen, die kandidiert haben und allen, die gewählt haben! Bei der ersten Sitzung werden die gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gemeinsam mit den Pfarrpersonen noch zwei weitere Mitglieder in den neuen Kirchenvorstand nachberufen.
Im neuen Kirchenvorstand sind:
Eva Döring
Susanne Lindner
Vanessa Link
Thomas Lommer
Dr. Marc Spielberger
Astrid Raithel Egger
Sabine Wagner
Wir gratulieren den gewählten und berufenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern und wünschen Gottes Segen für ihren Dienst.
Die Einführung des neuen Kirchenvorstands findet am 1. Advent im Gottesdienst um 10.00 Uhr statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Im neuen Jahr müssen wir tatsächlich mit Allem rechnen ...
vor allem jedoch mit Gottes reichem Segen.
Es ist genug Segen für alle da!

Jörg Nottebaum, In: Pfarrbriefservice.de

Erwachsenenbildung, Pfarramtssekretär*in



Vortrag im Gemeindesaal der Sophienkirche
Donnerstag, 13.Februar 19:30 Uhr

Pfarramtssekretär/in (m/w/d) in Teilzeit für acht Wochenstunden.
Wir suchen eine/n zuverlässige/n und vertrauenswürdige/n Bewerber/in mit guten Computerkenntnissen, die/der gerne selbständig arbeitet, mit kommunikativem und freundlichem Auftreten und Interesse an dem vielfältigen Leben in der Gemeinde.

Ihre Aufgaben : Organisation des Pfarramtes (u.a. Korrespondenz, Spenden- und Kassenführung), Pflege der EDV gestützten Gemeindegliederverwaltung, laufende Pflege diverser Publikationen (Gemeindebrief, Printmedien, Homepage, Evangelische Termine und Churchpool), Führen des Belegungsplans der vorhandenen Räumlichkeiten und Schlüsselverwaltung, Ansprechpartner/in im Pfarramtsbüro und am Telefon, im E-Mail-Kontakt für haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, sowie für alle Pfarramtsbesucher.

Wir bieten: unbefristete Anstellung, Vergütung gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung und des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), berufliche Weiterbildung, 6 Wochen Urlaub im Kalenderjahr.

Info: Pfarrerin U. Feher, Tel.: 089/94389977, pfarramt.riem@elkbd.de

Kinder und Jugendliche

Sternsinger gesucht – Hausbesuche



Die Sternsinger und Sternsingerinnen der Pfarrei St. Florian und der Sophienkirche sind am 6. Januar unterwegs, um den Weihnachtssegen in die Häuser zu bringen. Um uns auf diesen Einsatz vorzubereiten, gibt es drei Proben, am 13. und 20. Dezember sowie am 3. Januar, jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Florian. Das Anmeldeformular liegt in der Kirche aus. Bitte sende das ausgefüllte Formular bis 3. Dezember an sternsinger@sankt-florian.org oder wirf es in den Pfarrbiefkasten von St. Florian.

Die Sternsinger sind in der Messestadt unterwegs am Sa, 6.1.24 von 13:30-17 Uhr und gehen zu Menschen jeder Konfession. Wenn Sie besucht werden möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig vorher unter sternsinger@sankt-florian.org an, mit Angabe ihrer Adresse und Tel-Nr. Anmeldezettel liegen auch in beiden Kirchen aus.

Ein Höhepunkt der Aktion ist die Drei – Königs – Feier des Pfarrverbandes Vier Heilige Trudering Riem ***am 6.1. um 12 Uhr auf dem Platz der Menschenrechte*** mit den Sternsingern und echten Kamelen. Zu dieser sind alle herzlich eingeladen.

Kinderübernachtung:
24. Januar 17:00 Uhr bis Sa 10:00 Uhr



Geisterstunde in der Sophienkirche

Rallye mit Rätseln, Basteln und einer Überraschung! Wenn ihr wollt, kommt verkleidet!

Für Kinder von 6 -12 Jahre!

Kosten: 10.- Euro (Abendessen und Frühstück)

Kinder und Jugendliche

Fr. 21. Februar 2025 von 15:00 bis 17:00 Uhr



Große Faschingsfete für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse in der Sophienkirche.
Natürlich kommst du verkleidet! Mitbringen musst du (außer der guten Laune) noch 3 Euro für den Eintritt. Damit hast du aber alles – Essen, Trinken, Gewinne – schon drin. Also dann … nichts wie hin!

Familiengottesdienst … zum Fasching



Bunt ist das Leben

So, 02. März 2024, 10:00 Uhr

Verkleidet? Natürlich!!!
Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zu Krapfen, Kaffee, Tee und Saft

22. 03. 2025, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Zeitreise zu schrägen Typen

Spannende biblische Geschichte, Basteln,
Spiele und ganz viel Spaß
Alter: 6-12 Jahre
Info: Tel.: 94 38 99 77



Aktiv gegen Missbrauch

Wir als Kirchengemeinde engagieren uns aktiv gegen Missbrauch.
So habe z.B. ich als Hauptamtliche bereits eine Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt absolviert.
Nun wollen wir ein konkretes Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde erarbeiten. **Und dazu brauchen wir Sie!** Haben Sie Lust und Zeit und evtl. schon Expertise bei diesem wichtigen Thema in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Ulrike Feher (pfarramt.riem@elkb.de)

Senior*innen/Hauskreis



*Senior*innen der Messestadt (SeMes)*

Jeden 3. Dienstag im Monat trifft sich der Kreis zu einem gemütlichen Nachmittag von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Thema.
Leitung: Brigitte Reifferscheid und Team
Gemeindesaal St. Florian

Programm:	
17. Dezember:	Adventsfeier mit Stub´nmusi
21. Januar:	Beschwingt durch den Winter (Sitztänze)
18. Februar:	Fasching mit der Musikgruppe ‚Schrittmacher'
18. März:	Frühling in Literatur und Musik

Der Hauskreis: 2. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr



Wie kann ich mein Christsein im Alltag leben? Was trägt mich in meinem Leben? Was sagt die Bibel dazu? Miteinander über biblische Themen ins Gespräch kommen.

Mittwoch, 11. Dezember Der König kommt! (Psalm 24)

Dem HERRN gehört die ganze Welt und alles, was auf ihr lebt. Die Erde befestigte er über dem Wasser, ihre Fundamente legte er auf den Meeresgrund. »Wer darf auf den Berg des HERRN gehen und an diesem heiligen Ort vor Gott treten?« »Jeder, der kein Unrecht tut und ein reines Herz hat. Jeder, der keine fremden Götter anbetet und keinen falschen Eid schwört. Einen solchen Menschen wird Gott mit seinem Segen beschenken und ihn für schuldlos erklären; der HERR ist sein Helfer! Das gilt den Menschen, die sich nach dir richten und im Gebet deine Nähe suchen, du Gott Jakobs.« »Hebt euch aus den Angeln, ihr Tore! Öffnet euch weit, ihr alten Portale, denn der König will einziehen, die höchste Majestät!« »Wer ist denn dieser mächtige König?« »Es ist Gott, der HERR, der Starke, der Held. Es ist der HERR, der siegreiche König!« »Hebt euch aus den Angeln, ihr Tore! Öffnet euch weit, ihr alten Portale, denn der König will einziehen, die höchste Majestät!« »Wer ist denn dieser mächtige König?« »Es ist der HERR über Himmel und Erde. Er ist der mächtige König!«

Infos: anja.geisendorff@gmx.de oder brigitte_reifferscheid@t-online.de

Trauergruppe

Dienstag, 03. Dezember
von 10.00 – 11.30 Uhr



Sie haben einen wichtigen Menschen verloren. Für Ihren schweren und dunklen Weg mit der Trauer bieten Ihnen die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Begleitung an. Ein Ort für Menschen in Trauer, um sich auszutauschen, einander zu begegnen und zu stärken.

im Alten und Servicezentrum
Platz der Menschenrechte 10

Leben im Rhythmus der Zeit

Alles hat seine Zeit,
seinen urewigen Rhythmus:
Auf und Ab,
Kommen und Gehen,
Anfang und Ende.

Zeit, mich zu füllen,
um mich zu verströmen.

Zeit auszuruhen,
um entschlossen zu handeln.

Zeit zuzuhören,
um offen zu sprechen.

Zeit, traurig zu sein,
um trösten zu können.

Zeit, Schmerz zu fühlen,
um Schmerz zu verstehen.

Zeit, Liebe zu empfangen,
um Liebe zu geben.

Zeit zu blühen,
um Frucht zu tragen.

Mein Leben
von Gisela Baltes, www.impulstexte.de
aus Pfarrbriefservi

Krisen- und Lebensberatung in der Advents- und Weihnachtszeit

münchner insel

„Ich weiß gar nicht, wie ich dieses Jahr Weihnachten verbringen soll. Vor einem halben Jahr ist mein Mann verstorben, meine Kinder will ich nicht mit meinem Kummer belasten." „Immer wenn ich mich mit meinen Geschwistern treffe, endet es im Streit. Das wird bestimmt auch dieses Weihnachten so. Und da habe ich gar keine Lust mehr drauf." „Ich bin so niedergeschlagen und antriebslos. Normalerweise freue ich mich auf Weihnachten, aber im Moment bin ich so ohne Kraft und Energie. Was soll ich tun?" So oder so ähnlich beginnen in der Weihnachtszeit manche Beratungsgespräche in der Münchner Insel unter dem Marienplatz. Nicht immer ist die „Staade Zeit" von Frieden und Harmonie bestimmt. Streit in der Familie, depressive Stimmungen, Ängste, Stress und andere Sorgen machen auch zu den Feiertagen keine Pause.

Seit über 50 Jahren ist die ökumenische Beratungsstelle Münchner Insel auch in der Weihnachtszeit für diese und andere Belastungen eine gute Adresse. Als einzige Beratungsstelle Münchens bietet sie ohne vorherige Terminvereinbarung sofort ein persönliches Gespräch in akuten Krisen und Lebensfragen mit erfahrenen Fachkräften an.

Manchmal bringt ein einziges Gespräch schon Klärung und Entlastung, vielleicht sogar die Lösung des Problems. Manchmal wird ein weiterer Termin vereinbart oder auch mehrere. Manchmal vermitteln wir die Ratsuchenden an andere Einrichtungen, etwa das Evangelische Beratungszentrum, die Sozialbürgerhäuser oder spezialisierte Institutionen.

In jedem Fall aber nehmen wir alle Menschen, die kommen, ernst, akzeptieren sie mit ihren Sorgen und beraten sie bestmöglich. Ist ein persönlicher Besuch nicht möglich, kann das Gespräch per Video stattfinden.

Öffnungszeiten sind werktags von 9.00 bis 18.00 Uhr, donnerstags von 11.00 bis 18.00 Uhr (Tel. 089-220041), mehr Informationen unter www.muenchner-insel.de.

Norbert Ellinger, Evang. Leiter der Münchner Insel

Besondere Gottesdienste

Advent in der Sophienkirche



So, 01.12. um 10:00 Uhr
1. Advent
Einführungsgottesdienst
für den neu gewählten und berufenen Kirchenvorstand, Verabschiedung des bisherigen Kirchenvorstands mit Adventscafe
(Bild: congerdesign / Pixabay.com Pfarrbriefservice)



Sa, 07.12. von 16:00 – 19:00 Uhr

Adventsevent rund um das ökumenische Kirchenzentrum und die RiemArcaden

Musik, Raum der Stille, Besinnliches, Kaffee, Tee und Kuchen
(Bild: dozemode/Pixabay.com aus Pfarrbriefservice)



So, 08.12. um 10:00 Uhr
Familiengottesdienst zum 2. Advent
mit Adventscafe
Wie Bischof Nikolaus die Kinder von Myra rettet!



So, 15.12. um 10:00 Uhr 3. Advent

Adventsgottesdienst mit Abendmahl

(Bild: Martin Manigatterer aus Pfarrbriefervice)



So, 22.12. um 16:00 Uhr
4. Advent: Waldweihnacht
Familiengottesdienst im Riemer Park
Am 4. Sonntag im Advent feiern wir einen etwas anderen Adventsgottesdienst im Riemer Park.
Musikalisch gestaltet von den Messblechern
Treffpunkt: Spielplatz Mutter-Theresa-Straße

Besondere Gottesdienste

Heiliger Abend

15:00 Uhr Minigottesdienst: Auf zum Stall!
Vikarin Dr. Ines Lüddecke und Team

17:00 Uhr Familiengottesdienst: Jesus macht Schlagzeilen!
Pfarrerin Ulrike Feher und Team

22.30 Uhr Christmette Du weckst Jubel, du machst groß die Freude!
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Familiengottesdienste jeweils um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

12.01.: Familiengottesdienst zum Neuen Jahr
02.03.: Faschingsgottesdienst
09.03.: Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
23.03.: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt

Genug zu essen zu haben, ist in unseren Breitengraden für die meisten eine Selbstverständlichkeit. Oft ist die Auswahl an Produkten so groß, dass wir uns kaum entscheiden können. Für viele Menschen auf dieser Welt ist das anders. Weit mehr als 800 Millionen Menschen hungern.
„Wandel säen" lautet das Motto auch der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Hunger und Mangelernährung lassen sich überwinden. Doch brauchen wir dazu ein anderes Ernährungssystem: eines, das die kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt, Frauen mehr Verantwortung überträgt und jungen Menschen eine Perspektive bietet.
Eine Welt ohne Hunger ist möglich. Und wir alle können dazu beitragen.

Ökumene

Zeit für Gott

zur Ruhe kommen
neue Kraft schöpfen
gute Gedanken hören
singen
sich einfach fallen lassen

Zeit für dich

Donnerstags in der Sophienkirche 20:00 Uhr

In der Adventszeit ab 05.12. und Passionszeit ab 06.03. können Sie an den Donnerstagabenden um 20:00 Uhr in der Sophienkirche zur inneren Ruhe kommen. Die evangelische und die katholische Gemeinde treffen sich bei Kerzenschein zum Taizégebet. Bei meditativen Gebeten, Gesängen und Stille können auch Sie dem Alltag entfliehen und sich besinnen.



Drei Königsfeier für Groß und Klein

am 06.01. um 12:00 Uhr
auf dem Platz der Menschenrechte
mit echten Kamelen



Ökumene

Gottesdienst zur Einheit der Christen findet am 18. Januar um 18:00 Uhr in St. Florian statt, anschließend gemütliches Beisammensein in der Sophienkirche.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Glaubst du das? - Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025

2025 jährt sich das Konzil von Nizäa zum 1700. Mal. Das Konzil war ein Meilenstein auf dem Weg zu einem Glaubensbekenntnis, das alle Christinnen und Christen mittragen können. Darum hat die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen die Gebetswoche zur Einheit der Christen 2025 unter das Motto »Glaubst du das?« gestellt.
Der Gottesdienstablauf stammt diesmal aus Italien. Er wurde von der Gemeinschaft von Bose erarbeitet. Die Gemeinschaft von Bose ist ein ökumenisches Kloster, offen für Christinnen und Christen aller Konfessionen, bekannt für seine Bibelauslegungen und seine Bemühungen, die Ökumene voranzutreiben.
Die Gebetswoche bietet eine Plattform, um gemeinsam für die Einheit der Christen zu beten und sich auf das gemeinsame Erbe unseres Glaubens zu besinnen. Erleben Sie die Vielfalt der christlichen Gemeinschaft und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Glauben zu vertiefen.
Vier Kirchengemeinde feiern miteinander:
die indisch syrisch-orthodoxe Kirche, die arabisch- orthodoxe Kirche, die kath. Kirche St. Florian und die evang.-luth. Sophienkirche.



Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden von Riem und Trudering feiern gemeinsam den Weltgebetstag in St. Peter und Paul / Kirchtrudering, Lehrer Götz Weg 23, 18.00 Uhr

Veranstaltungen aus der Region

FRIEDENSKIRCHE
München-Trudering

Orgel-Erzählkonzert:
Murk's wunderbare Erlebnisse zur Heilige Nacht,
für Kinder ab vier Jahren

2. Advent, 8. Dezember
10:00 Uhr

Murk's wunderbare Erlebnisse zur Heilige Nacht,
Musik von Christiane Michel Ostertun, Text von Eva Maria-Schneider.
Das Schaf „Murks", das von den Hirtenkindern Jojachim und Noemi und dem Hütehund Bello vor den Toren Bethlehems gehütet und bewacht wird, erzählt seine wunderbaren Erlebnisse aus der Heiligen Nacht.
Anna Arhire

Am 3. Advent, 15. Dezember, 17:00 Uhr
Adventssingen des Posaunenchores

Konzert für Flöte und Orgel
22. Februar um 18:00 Uhr

Unter dem Titel „Zaubersprüche" werden Evelin Degen an den Flöten und Matthias Geuting an der Orgel unterschiedlichste Werke von Johann Sebastian Bach, Mauricio Kagel, Gerd Zacher, Kyle Bartlett und Charles Koechlin spielen. Freuen Sie sich auf besondere Klänge!
Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Kirchenmusik wird gebeten.

Montag, 27. Januar, 19:00 Uhr Taizegebet
in der Kapelle von St. Bonifatius

Montag, 3. Februar und Montag, 17. Februar
jeweils 19:30 Uhr

Im Gespräch mit Dietrich Bonhoeffer.
Zwei Abende, die sich dem Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers widmen im Gemeindehaus Jesuskirche /Haar.
Anmeldung und Fragen an annedore.becker@elkb.de, Te.: 189 122 25
Weitere Infos: www.jesuskirche.de

Stressbewältigung

MBSR

Mindfulness Based Stress Reduction

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Liebe Gemeinde,
im Januar 2025 beginnt ein **8-wöchiger Achtsamkeitskurs** in den Räumlichkeiten der Sophienkirche. Wenn Sie

- nach effektiven Möglichkeiten der Stressbewältigung im beruflichen oder privaten Umfeld suchen,
- aktiv zur Erhaltung oder Wiedergewinnung Ihrer körperlichen oder psychischen Gesundheit beitragen möchten,
- negative Gedankenschleifen (Grübeln, Sorgen, Ängste), schwierige Gefühle und ungesunde Verhaltensmuster früher erkennen und einen konstruktiven Umgang erlernen möchten,
- Ihre Fähigkeit stärken wollen, wach und aufmerksam für das zu sein, was wirklich wichtig und wesentlich für Sie ist,
- Verbundenheit mit sich selbst und Empathie für andere vertiefen und
- Ihre Energie, Lebensqualität und -zufriedenheit steigern möchten,

dann könnte dieser Kurs genau das Richtige für Sie sein.

Mit achtsamkeitsbasierten Übungen zur Körperwahrnehmung, Meditationen im Sitzen und Gehen und sanften Dehn- und Bewegungsübungen aus dem Yoga schulen wir systematisch unsere ***Achtsamkeit***, d.h. das bewusste und unvoreingenommene Wahrnehmen von allem, was im gegenwärtigen Moment um und in uns auftaucht. Die mit Achtsamkeit einhergehende Präsenz und innere Haltung fördert zum einen die Fähigkeit, schöne und angenehme Erfahrungen bewusst zu erleben, und zum anderen stärkt sie die Kompetenz, auch mit unangenehmen und herausfordernden Situationen gelassen umzugehen.

Ergänzt wird der Kurs mit Hintergrundwissen zu Stressentstehung und -bewältigung, neuesten Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft, achtsame Kommunikation, Stärkung von Selbstakzeptanz und Selbstfürsorge.

Falls Ihr Interesse geweckt ist, lade ich Sie herzlich zum kostenlosen ***Informationsabend*** am **Dienstag, den 17.12.24 von 19:30-21 Uhr** in den Pfarrsaal der Sophienkirche ein. Anmeldung hierzu unter 0152/33694373 oder info@mbsr-muenchen-ost.de.

Stressbewältigung

Informationen zum Kurs:

Der MBSR-Kurs umfasst:

- 8 Kurseinheiten à 2,5 Stunden,
- einen Übungstag à 6 Stunden,
- Audio-Dateien für das Üben zu Hause,
- ein informativ gestaltetes Übungsbuch,
- ein telefonisches Vorgespräch (und auf Wunsch ein Nachgespräch).

Termine:
Donnerstag, 23.01.2025 bis 20.03.2025, 18:30-21 Uhr (nicht am 06.03.)
Samstag, 01.03.2025, 10-16 Uhr (Tag der Achtsamkeit)

Ort: Sophienkirche, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München

Kosten: 395 €, eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich.

Anmeldung und Information:
Veronika Friedrich
Telefon: 0152/33694373
E-Mail: info@mbsr-muenchen-ost.de



Über mich:

- MBSR-Ausbildung bei Arbor Seminare gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Center for Mindfulness Zürich
- regelmäßige Fortbildung und Vertiefung der eigenen Achtsamkeitspraxis durch Seminare, Retreats und Supervision (u.a. Jon Kabat-Zinn, Saki Santorelli, Florence Meleo-Meyer, Bob Stahl, Rick Hanson, Christiane Wolf, Britta Hölzel)
- Studium der Europäischen Betriebswirtschaft und 15 Jahre Berufserfahrung im Finanz- und Personalwesen
- verheiratet und Mutter von zwei Kindern

„Die Gegenwart ist der einzige Zeitraum, in dem wir wirkliche Erfahrungen machen, in dem wir wahrnehmen, lernen, lieben, handeln, uns wandeln und Heilung erfahren können. Der gegenwärtige Moment ist die einzige Zeit, die uns jemals gegeben ist."

Jon Kabat-Zinn

Herzlichst,
Veronika Friedrich

Konzerte


Advent bei Sophie
Samstag, 30.November 2024
17.00 Uhr
Musikalische Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit mit dem Kinderchor NACHTIGALLEN
Leitung: Annette Nödinger


Konzert zum Advent
mit Schülerinnen und Schülern
des Kreativ Musikforum
Sonntag, 8. Dezember 2024
um 15.00 Uhr
In der Sophienkirche
in der Messestadt Riem
Platz der Menschenrechte 1, 81829 München
Kreativ
Musikforum
www.kreativmusikforum.com

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So	01. Dezember	**10:00 Uhr**	**Adventsgottesdienst mit Ein-Führung des neuen Kirchen-Vorstandes und Verabschiedung** Pfrin Feher, Vikarin Dr. Langelüddecke
Do	05. Dezember	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	08. Dezember	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst Bischof Nikolaus und die Kinder von Myra** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
Do	12. Dezember	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	15. Dezember	**10:00 Uhr**	**Adventsgottesdienst mit Abendmahl** Vikarin Dr. Ines Langelüddecke
So	22. Dezember	**16:00 Uhr**	**Waldweihnacht im Riemer Park** Pfarrerin Ulrike Feher und Team

Heiliger Abend

15:00 Uhr Minigottesdienst: Auf zum Stall!
Vikarin Dr. Ines Langelüddecke

17:00 Uhr Familiengottesdienst: Jesus macht Schlagzeilen!
Pfarrerin Ulrike Feher und Team

22.30 Uhr Christmette Du weckst Jubel, du machst die Freude groß!
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Friedenskirche und Sophienkirche feiern gemeinsam Gottesdienste in der Friedenskirche

1. **Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl**
   Vikarin Dr. Elisa Koch
2. **Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst**
   Pfarrerin Ulrike Feher

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So	29. Dezember	**10:00 Uhr**	**besinnlicher Weihnachts-gottesdienst für die Region** Pfarrerin Ulrike Feher

Gottesdienste in der Friedenskirche:

Di	31. Dezember	**17:00 Uhr**	**Silvestergottesdienst** Vikarin Dr. Elisa Koch

Friedenskirche, Sophien- und Jesuskirche feiern gemeinsam

Klinikkapelle Haar

Mi	01. Januar	**18:00 Uhr**	**Gottesdienst zum Neuen Jahr**

Friedenskirche/ Trudering

So	05. Januar	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl** Pfarrerin Dr. Christiane Renner

Jesuskirche/Haar

Mo	06. Januar	**10:00 Uhr**	**Epiphaniasgottesdienst** Pfarrerin Annedore Becker
Mo	06. Januar	**12:00 Uhr**	**ökumenische Drei Königsfeier** **Platz der Menschenrechte**

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So	12. Januar	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Neuen Jahr** Pfarrerin Ulrike Feher und Team

St. Florian

Sa	18. Januar	**10:00 Uhr**	**ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen**
So	19. Januar	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Johannes Lohscheidt
So	26. Januar	**10:00 Uhr**	**Literaturgottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So	02. Februar	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Religionspädagoge Hans Peter Link
So	09. Februar	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
So	16. Februar	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Dr. Johanna Imhoff
So	23. Februar	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Vikarin Dr. Ines Langelüddecke
So	02. März	**10:00 Uhr**	**Faschingsfamiliengottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Do	06. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**

St. Peter und Paul/Kirchtrudering

Fr	07. März	**18:00 Uhr**	**Weltgebetstag**
Do	07. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	09.März	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Weltgebetstag** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
Do	13. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	16. März	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl** N.N.
Do	20. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich**
So	23. März	**10:00 Uhr**	**Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe** Team



Kirchencafe: nach dem Gottesdienst

Kontakte

Evangelisch-lutherische Sophienkirche

Pfarramt Evang.-Luth. Pfarramt
Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
E-Mail pfarramt.riem@elkb.de
Web www.sophienkirche.de

Bank Evang.-Luth. Kirchengemeinde
VR Bank München Land
IBAN:
DE07 7016 6486 0001 0293 12
BIC: GENODEF1OHC

Pfarrerin Ulrike Feher
Telefon 089 94 38 99 77
Gespräche mit Pfarrerin Feher bitte telefonisch vereinbaren

Pfarrbüro Sekretärin:

N.N.
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
Montag und Mittwoch 9 bis11 Uhr

Reinigungskraft

Hausmeister
Walter Lechner

Evangelisch-lutherische Friedenskirche

Pfarramt Solalindenstraße 39
81825 München
Telefon 089 439 44 11
Fax 089 439 67 41
E-Mail: pfarramt@friedenskirche-trudering.de
Web www.friedenskirche-trudering.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 08 00 111 01 11

Evangelische Kindertagesstätten der Inneren Mission

Adresse Georg-Kerschensteiner-Str. 54
81829 München
(Messestadt West)
Telefon 089 945 48 23
E-Mail kita-messestadtwest@im-muenchen.de
Leitung Frau Gögelein

Adresse Astrid-Lindgren-Str. 127
81829 München
(Messestadt Ost)
Telefon 089 18 90 82 93 – 0
E-Mail kita-messestadtost@im-muenchen.de

Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Adresse Landwehrstraße. 15 Rgb. 2. Stock
80336 München
Telefon 089 59 04 81 20

Der Gemeindebrief ist auf umweltschonendem Papier gedruckt!

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth. Sophiengemeinde, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München
V.i.S.d.P. und Redaktion: Ulrike Feher
Druck: gemeindebriefdruckerei,
Bilder und Texte aus pfarrbriefservice; gemeindebrief; privat

Auflage: 950

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **Mitte Februar**

IM JANUAR

Ein taufrisches Jahr,
Symbol für das,
was neu werden kann.

Du darfst dich verändern.
Die Welt darf sich wandeln.
Manchmal beginnt es
ganz klein.

Dass Spielräume sich weiten,
wünsche ich dir.

Nicht nur
am Neujahrstag.

TINA WILLMS

